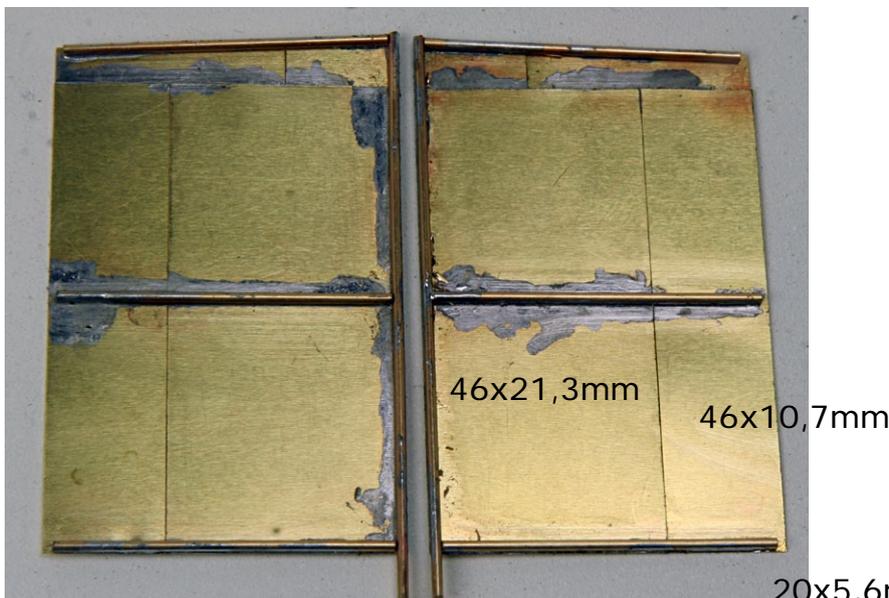


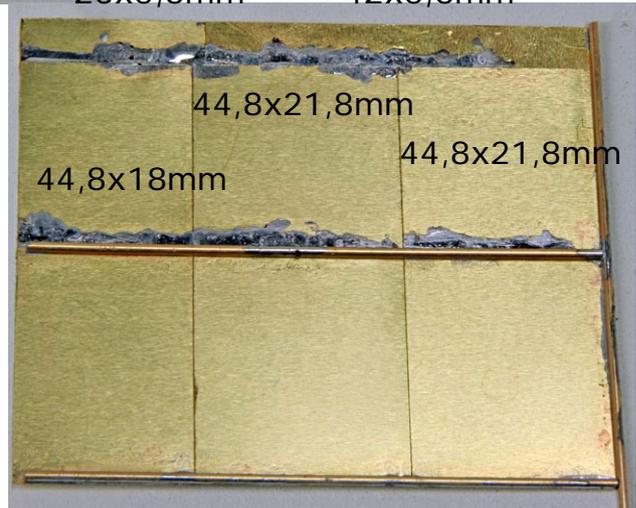
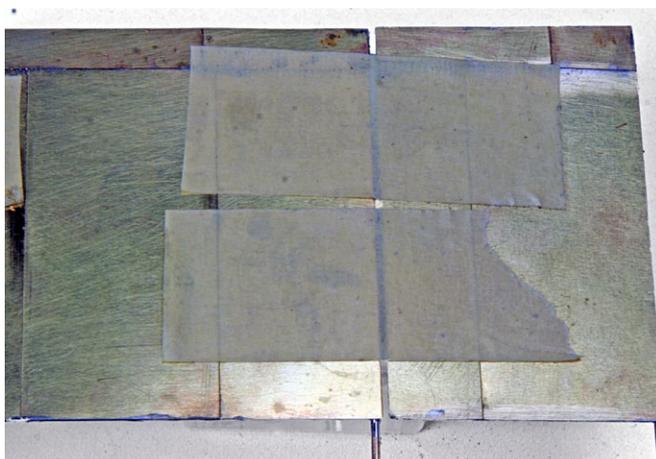
Das Vorbild dieser kleinen Bastelarbeit steht in Neheim-Hüsten und dämmert seinem Abriss entgegen. Es handelt sich um eine schlichte Stahlrohrkonstruktion, die dem Schutz des Wiegebal-kens einer Gleiswaage diente. Das hier vorgestellte Modell hat das Konstruktionsprinzip (soweit man davon sprechen kann) übernommen, ist aber universeller als Haltepunkt, Bushaltestelle oder Überdachung einer kleinen Tankanlage einsetzbar.

Die 0,15mm starken Ms-Bleche, die 1mm Drähte und das Wellblechdach sind einbaufertig gefräst (Bleche) und zugesägt (Drähte, Wellblechdach), so dass einem zügigen Zusammenbau nichts im Wege steht. Wie man sieht, ist das Modell von so zeitloser Hässlichkeit, dass es schon wieder schön ist.

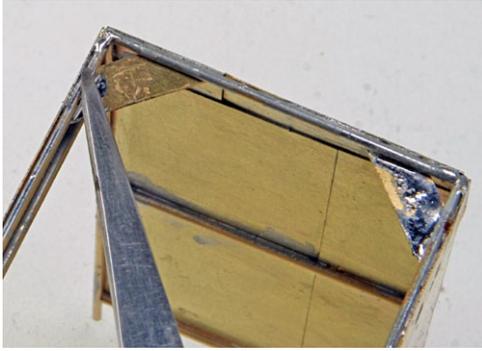
Die Rückseite des Schaukastens ist abnehmbar. Fahrplanfreaks können so problemlos zwischen Sommer- und Winterfahrplan wechseln.



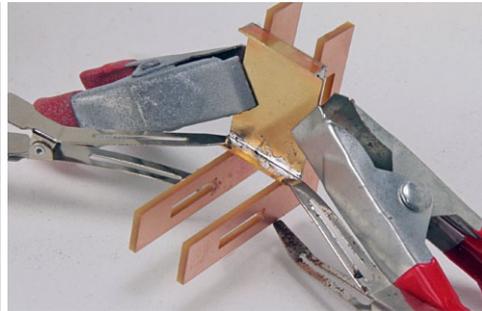
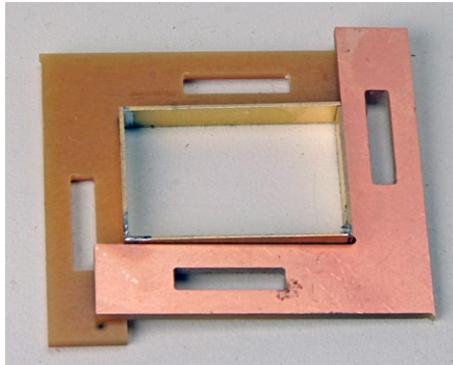
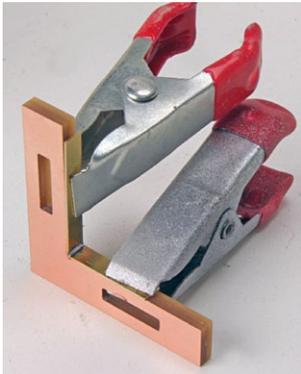
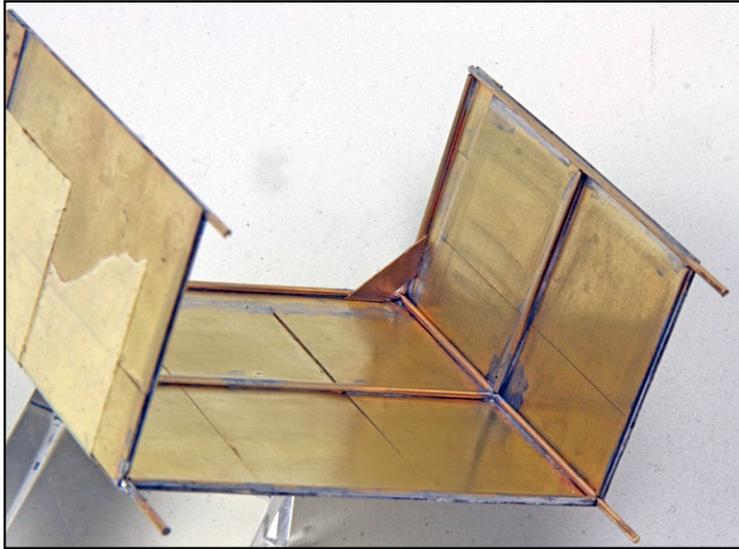
Die beiden Seitenwände



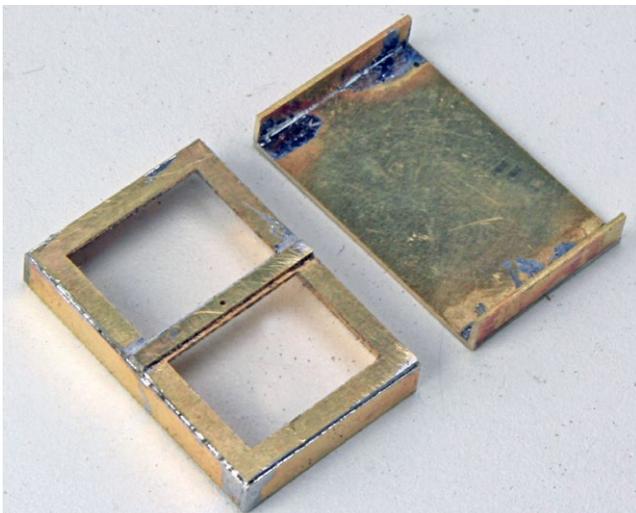
Rück- und Seitenwand werden mit Krepppapier verbunden, rechtwinklig ge-bogen und verlötet.



Eckwinkel verstärken die Konstruktion und dienen als Klebeflächen für das Dach, falls man es nicht anlöten möchte.



Der Schaukasten wird mit Hilfe der Lötwinkel zusammen gelötet.



Nasses Papier schützt die Rückwand beim Anlöten der Pfosten vor dem Auseinanderfallen.

